

# UNI INFO

Herausgeber: Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg, Ammerländer Heerstraße 67-99, Postfach 2503, 2900 Oldenburg, Tel.: (0441) 798-6012, Telex 25655 unol d. Redaktion: Gerhard Harms (verantwortlich), Manuskript: Gisela Rodenberg, Verlag: Druck und Anzeigenverwaltung Littmann Druck, Rosenstraße 42/43, 2900 Oldenburg, Tel.: (0441) 27051.

2/85

6. Februar

Mit Namen gezeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Nachdruck aller Beiträge nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Der Gründungsausschuss für die Universität Oldenburg, das Konzil und der Senat der Universität Oldenburg haben einstimmig beschlossen, daß die Universität Oldenburg den Namen (Carl-von-Ossietzky-) Universität führt. Die Universität bedauert, daß ihr die offizielle Führung dieses Namens bisher nicht gestattet ist.

## Rechenschaftsbericht des Präsidenten

# Ohne Region keinen Schritt voran

Trotz sich bundesweit verschlechternder Rahmenbedingungen und einiger Rückschläge in der Oldenburger Hochschulpolitik wie dem Eklat von Wechloy kommt Präsident Dr. Horst Zilleßen in seinem Rechenschaftsbericht zu einer relativ positiven Bilanz des vergangenen Jahres für die Universität. Die Übernahme der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebäude, die Entwicklung in der Forschung und die Einrichtung neuer Studiengänge haben nach Zilleßen die Existenz der Universität soweit abgesichert und stabilisiert, daß sie für die Zukunft gerüstet sei. Da in den nächsten Jahren kaum eine Erweiterung des Fächerspektrums zu erwarten sei, gehe es künftig darum, die vorhandenen Fächer so auszustatten, daß sie mit anderen Hochschulen keinen Vergleich mehr zu scheuen brauchten. Dazu bedürfe es insbesondere einer besseren Ausstattung mit wissenschaftlichen Nachwuchsstellen und eines noch effizienteren Einsatzes der vorhandenen Dienstleistungskapazität.

In der Einleitung zu seinem Rechenschaftsbericht kritisiert der Präsident heftig die derzeitige Hochschulpolitik der Länder, die von den Argumenten der Finanzminister diktiert sei. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen hätten insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs betroffen, für den immer weniger Stellen, die zudem finanziell schlechter ausgestattet seien, zur Verfügung gestellt würden - und das in einer Zeit zunehmender Studentenzahlen. Als beklemmend wertete Zilleßen in diesem Zusammenhang die Forderung nach mehr Qualität im Hochschulbereich, nach Spitzenleistung in der Forschung und nach Elitebildung. Der Widerspruch zwischen diesem Anspruch und der tatsächlichen Politik offenbare ein Maß an bildungspolitischer Ignoranz, das für die Zukunft das Schlimmste befürchten lasse. Hinter dieser Politik stehe, das weitere Ansteigen der Studentenzahlen zu stoppen, weil der Arbeitsmarkt die Absolventen nicht mehr aufnehmen könne. Ob ein solcher Versuch gelingen werde, müsse bezweifelt werden. Eines sei aber sicher: Die Universität würde diese Politik nicht ohne Schaden überstehen.

## Bauliche Entwicklung

Angesichts solcher Rahmenbedingungen könne die Universität Oldenburg mit besonderer Zufriedenheit auf die erreichte bauliche Entwicklung blicken. Mit den Neubauten am

Standort Carl-von-Ossietzky-Straße seien für die Naturwissenschaftler und die Mathematiker hervorragende Arbeitsbedingungen geschaffen worden. Der geplante Neubau für die Verwaltung, der Umbau von AVZ und VG trügen dazu bei, daß auch die Geisteswissenschaftler besser untergebracht werden könnten. Dringend erforderlich ist nach Zilleßen noch ein Hörsaal-Zentrum, um die sich immer mehr zuspitzende Lage zumindest räumlich auffangen zu können.

## Studiengangsentwicklung

Als entscheidenden Mißerfolg bezeichnete der Präsident die vergeblichen langjährigen Bemühungen um den Studiengang Rechtswissenschaften, dem durch die knappe Landtagsabstimmung Anfang des Jahres 1984 eine Absage erteilt worden ist. Als schmerzlich, aber verkraftbar nannte er hingegen die Einstellung der Teilstudiengänge Geographie und Soziologie im Lehramtsbereich. Immerhin habe die Universität sehr viel weitreichendere Pläne des Ministeriums abwehren können - so auch die Einstellung des Faches Russisch, das sowohl für die gymnasiale Lehrerausbildung als auch für die neu eingerichteten Magisterstudiengänge erhalten bleibe. Die Magisterstudiengänge sicherten auch das Fach Geographie. Besonders hob der Präsident

Fortsetzung auf Seite 2

## 14. Februar Konzilssitzung

Das Konzil der Universität wird am 14. Februar erneut zusammentreten, um u.a. über den Rechenschaftsbericht des Präsidenten und die HRG-Novellierung zu beraten. Am 23. Januar war die Sitzung des Gremiums nach Auszug der Professorenfraktion „Demokratische Hochschule“ und der Feststellung der Beschlussunfähigkeit abgebrochen worden.

Professor Dr. Schulenberg, der Sprecher der Demokratischen Hochschule, begründete die Entscheidung damit, daß die Konzilsmehrheit einer Änderung der Tagesordnung entgegen interfraktionellen Abstimmungen zugestimmt habe. Dies habe seine Liste als Affront werten müssen, nachdem sie sich schon bereit erklärt hätte, eine Stellungnahme zum Disziplinarverfahren gegen Frau Wilhelmer als Eilantrag mit in die Tagesordnung aufzunehmen. Ein Vertreter des ASTA hatte beantragt, vor der Beratung des Präsidentenberichts die Novellierung zum Hochschulrahmengesetz zu diskutieren. Der Antrag wurde mit 27 : 24 Stimmen angenommen. Der ASTA kritisierte die Haltung der Demokratischen Hochschule und sprach von „Sprengung der Sitzung“.

## Keine schnelle Umsetzung

Sollte die Novellierung des Hochschulrahmengesetzes, wie von der Bundesregierung geplant, noch in diesem Jahr die Zustimmung von Bundestag und Bundesrat finden, wird eine Anpassung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes an die neuen Bestimmungen nicht in dieser Legislaturperiode erfolgen. Dies gab das Wissenschaftsministerium zu erkennen. Allerdings werde der von der Bundesregierung bereits im August verabschiedete Gesetzesentwurf zur Anstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern eine rasche Umsetzung in Niedersachsen finden. Der Gesetz-

## Oratorium: Karten an der Abendkasse

Karten für das Ossietzky-Oratorium sind vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse zu erhalten. Die Aufführung beginnt am Mittwoch, 15. Februar, 20.00, in der Aula der Universität.

entwurf, der insbesondere von den Gewerkschaften scharf kritisiert wird, sieht vor, daß wissenschaftliche Mitarbeiter bis zu 13 Jahren in sogenannten Kettenverträgen, die auf die Dauer von zwei bis drei Jahren geschlossen werden, angestellt werden können. Dies war bisher arbeitsrechtlich nicht möglich.

Inzwischen hat der Senat der Westdeutschen Rektorenkonferenz nochmals bekräftigt, daß er die Novellierung des HRG nicht für notwendig halte. Überflüssig sei u.a. die Mehrheit in der Mehrheit, die den Professoren bei der Wahl des Präsidenten zugestanden werden sollte.

## Gremienwahlen:

# Keine großen Überraschungen

Keine grundlegenden Änderungen gab es bei den Wahlen zu den Kollegialorganen der Universität. Allem Anschein nach hat sich nach Zusammenlegung verschiedener ehemals konkurrierender Listen das hochschulpolitische Spektrum weiter stabilisiert. Überraschend dagegen verliefen die Wahlen zum Studentenparlament. Sie brachten eine höhere Wahlbeteiligung (25,3 Prozent) und die absolute Mehrheit der Gruppe ANTI, während der SHB ein weiteres Mal erhebliche Stimmenverluste hinnehmen mußte.

Im Konzil festigte bei den Professoren die Demokratische Hochschule ihre Stellung, nachdem es ihr gelungen war, die kurzfristige Abspaltung „Wissenschaftliche Hochschule“ wieder zu integrieren. Mit 59,3 Prozent der Stimmen und 30 Sitzen stellt sie die stärkste Fraktion. Identisch bleibt die Zahl der Sitze gegenüber 1983 bei den anderen Professorenfraktionen (s. Tabelle). Auch bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern gab es keine wesentlichen Änderungen, wenn man von dem Zusammengehen des Arbeitskreises Hochschulpolitik (AKH) und der Mittelbauliste absieht. Bei den Studenten verloren SHB und MSB Spartakus ihre souveräne Stellung in diesem Gremium. Sie mußten sich die Sitze mit der Listenverbundung ANTI/Fachschaftsliste teilen. Der RCDS konnte kein Mandat mehr erringen. Bei den nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern baute die ÖTV ihre dominante Stellung weiter aus, während die DAG zwei von drei Sitzen verlor. Keine gewichtige Rolle spielte auch die Unabhängige Liste.

Im Senat büßte die Demokratische Hochschule bei der Gruppe der Professoren einen Sitz zugunsten der AKH ein, die nach zweijähriger Pause wieder in diesem wichtigsten Entscheidungsgremium vertreten ist. Eine Veränderung gab es zudem bei den Studenten, die erstmals auch einen Vertreter der Gruppe ANTI in den Senat schickten.

## STUPA-Wahlen

Von 43,8 auf 50,8 Prozent steigerte die Gruppe ANTI ihren Stimmenanteil und verfügt damit im Studentenparlament über die absolute Mehrheit der Sitze (26). In einer Stellungnahme zu den Wahlen betonte die Gruppe, die im vergangenen Jahr nur einen Minderheiten-ASTA stellen konnte, der Zuwachs bedeute, daß es ihr vielleicht gelungen sei, die politische Auseinandersetzung durchsichtiger zu machen. Sie forderte gleichzeitig ihre Wähler auf, sich an der Arbeit des ASTA zu beteiligen und die Macht zu zerstören, die in diesem Apparat enthalten sei. Im Gegensatz zu früheren Studentenausschüssen hatte ANTI nur zwei „hauptamtliche“ Referate (ASTA-Sprecher und Finanzen) eingerichtet und die anderen Referate für alle geöffnet, die sich daran beteiligen wollten.

Absolut konnte die Gruppe ANTI fast 400 Stimmen mehr verbuchen als im vergangenen Jahr, während der SHB erhebliche Einbußen hinnehmen mußte. Mit 21,8 Prozent liegt er nicht mehr weit vor dem MSB Spartakus, der seine Stellung mit 19 Prozent leicht verbesserte. Nur unwesentlich konnte auch der RCDS seine Position ausbauen - von 2,9 auf 3,9 Prozent. Ihm hatte man ein besseres Ergebnis zugetraut, weil die bis dahin konkurrierende Sozialliberale Hochschulgruppe (SLH) diesmal nicht kandidierte. (s. Seite 4)

## Grünes Licht für Verwaltungsneubau

Nach Unterzeichnung des Mietvertrages rechnet die Universitätsleitung in den nächsten Wochen mit Beginn der Bauarbeiten für das neue Verwaltungsgebäude an der Ammerländer Heerstraße. Der dreistöckige Neubau soll erstmals die gesamte Verwaltung beherbergen und gleichzeitig Platz für die geisteswissenschaftlichen Fachbereiche in den ehemaligen PH-Gebäuden schaffen. Bisher ist die Verwaltung auf zwei Standorte verteilt, was zu Problemen führte.

Inzwischen hat der Niedersächsische Wissenschaftsminister, Dr. Johann-Tönjes Cassens, die Baumaßnahme gegenüber der Opposition im Niedersächsischen Landtag verteidigt. In Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der SPD sagte Cassens, Anmietungen hätten sich im Hochschul-

bereich bewährt. Sie erlaubten eine flexible Reaktion auf spontane und wechselnde Anforderungen in Forschung und Lehre. Rund acht Prozent aller Studienplätze in Niedersachsen befänden sich auf angemieteten Flächen. Die Konzentration der Verwaltung in einem anzumietenden Neubau erlaube die Aufgabe mehrerer ungünstig gelegener Mietobjekte, mache dringend benötigte Flächen für Forschungszwecke frei und beseitige der Hochschule Entwicklungsmöglichkeiten auf dem eigenen Gelände. Wirtschaftlich entsprächen die Mietausgaben bei einer 20jährigen Laufzeit etwa den Kosten, die das Land für einen landeseigenen Neubau hätte aufbringen müssen. Die Mietlösung lasse im übrigen die Möglichkeit offen, das Objekt zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben.

## Ergebnisse der Konzilswahlen

| Konzil                                           | 1985    | 1983    |
|--------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                  | % Sitze | % Sitze |
| PROFESSOREN                                      |         |         |
| Wahlbeteiligung                                  | 96,8    | 96,2    |
| Demokratische Hochschule                         | 59,3 30 | 49,4 27 |
| Linke Liste                                      | 22,5 11 | 20,5 11 |
| Wissenschaftliche Hochschule                     | - -     | 12,5 3  |
| Arbeitskreis Hochschulpolitik                    | 9,9 5   | 10,8 5  |
| Bund demokrat. Wissenschaftler                   | 6,6 3   | 6,8 3   |
| WISSENSCHAFTL. MITARBEITER                       |         |         |
| Wahlbeteiligung                                  | 71,3    | 74,1    |
| Linke Liste                                      | 39,9 6  | 43,7 7  |
| Arbeitskreis Hochschulpolitik                    | 40,8 6  | 24,4 3  |
| Bund demokrat. Wissenschaftler                   | 14,8 2  | 14,7 2  |
| Mittelbauliste                                   | - -     | 17,2 2  |
| MITARBEITER IM TECHNISCHEN UND VERWALTUNGSDIENST |         |         |
| Wahlbeteiligung                                  | 69,7    | 64,6    |
| ÖTV                                              | 74,3 12 | 75 11   |
| DAG                                              | 11,8 1  | 25 3    |
| Unabhängige Liste                                | 11,3 1  | - -     |
| STUDENTEN                                        |         | 1984    |
| Wahlbeteiligung                                  | 11,2    | 8,8     |
| SHB/                                             | - -     | 37,5 6  |
| MSB Spartakus                                    | 46,3 7  | 24,5 4  |
| SLH                                              | - -     | 4,8 -   |
| RCDS                                             | 5,6 -   | 5,6 -   |
| ANTI + Fachschaftsliste                          | 45,8 7  | 27,6 4  |

## Wahlen zum Studentenparlament

|                 | 1985 | 1984 |    |
|-----------------|------|------|----|
| Wahlbeteiligung | 25,4 | 19,9 |    |
| ANTI            | 50,8 | 43,8 | 23 |
| SHB             | 21,8 | 26,6 | 13 |
| MSB             | 19,0 | 18,2 | 9  |
| RCDS            | 3,9  | 2,9  | 2  |
| SLH             | -    | 6,7  | 3  |
| Einzelkandidat  | 4,5  | 1    | -  |

## Spenden für Brasilien

Die von Lehrenden der Universität initiierte Hilfsaktion für den Nordosten Brasiliens setzt ihre Spendensammlung 1985 fort. Überweisungen gehen auf das Konto 1951900000 bei der Bank für Gemeinwirtschaft Oldenburg, Bankleitzahl 28010111, Kennwort „Hilfe für den Nordosten Brasiliens“.

## Russisch-Kurse

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) informiert mit einer kleinen Broschüre über zahlreiche Russisch-Sprachkurse in der Bundesrepublik, in Österreich und in der UdSSR. Das Heft ist bei der Geschäftsstelle des Fachbereichs 2, im Akademischen Auslandsamt und direkt beim DAAD, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, zu beziehen.

## Spenden für Bergarbeiter

750 kg Kleidung und Spielzeug sowie 1500 Mark haben nach Angaben des AstA Universitätsangehörige für die streikenden britischen Bergarbeiter gespendet. Der AstA hatte gemeinsam mit Angehörigen des Faches Anglistik zu dieser Aktion aufgerufen.

## Stellenausschreibung

Im von der DfG finanzierten Forschungsprojekt „Responsive Demokratie und/oder kommunaler Korporatismus im Vereinigten Königreich“ sind zwei BAT IIa/2 (bzw. BAT III/2) Stellen als wissenschaftlicher Mitarbeiter zu vergeben. Die Stellen sind auf zwei Jahre befristet. Gesucht werden Bewerber mit sehr guten Englischkenntnissen und einem Abschluß als Diplom-Ökonom/Diplom-Sozialwissenschaftler. Bewerbungen sind an Professor Dr. H. Uppendahl, Institut für vergleichende Politikforschung, Birkenweg 5, zu richten. Einstellungstermin ist der 1. April 1985.

## Pekol fährt zur Ossietzky-Straße

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Standort der Universität an der Carl-von-Ossietzky-Straße soll zum Wechsel in den nächsten Winterfahrplan einen Direktanschluß an die Pekol-Buslinie erhalten. Diesen Vorschlag der Stadtverwaltung erläuterte Stadtrat Volker Hohold jetzt im Ausschuß für öffentliche Einrichtungen und Verkehr.

## Jobben im Ausland

Beim Akademischen Auslandsamt (aka) ist die Broschüre der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Frankfurt mit einer Übersicht über Ferienjobs für Studenten in Europa und Nordamerika eingetroffen. Studenten, die zum Beispiel an der Weinlese im September in Frankreich oder bei der Tabakernte im Juli bis September in Kanada mitarbeiten und sich etwas Geld dabei verdienen wollen, können sich in der Broschüre über die Bedingungen und Bewerbungsmodalitäten informieren. Die Broschüre ist im Raum F 001/002 einzusehen.

## EG-Zuschüsse für Universitäten

Die EG-Kommission gibt 1985 wieder Zuschüsse zur Entwicklung „Gemeinsamer Studienprogramme“, zur finanziellen Unterstützung von Studenten, die an „Gemeinsamen Studienprogrammen“ teilnehmen und zur Förderung „Kurzer Studienaufenthalte“. Die Anträge werden jeweils von einer der beteiligten Hochschulen - bei „Gemeinsamen Studienprogrammen“: nach Gegenzeichnung durch die Partnerhochschule/n - bei der EG-Kommission in Brüssel gestellt. Die Fristen sind der 1. April 1985 für Anträge im Zusammenhang mit „Gemeinsamen Studienprogrammen“ und der 15. Juni 1985 für Anträge auf Förderung „Kurzer Studienaufenthalte“.

## Kursverzeichnis

Erstmals hat jetzt das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Universität Oldenburg ein Gesamtverzeichnis der geplanten Seminar- und Fortbildungskurse vorgelegt. Für das erste Halbjahr 1985 sind insgesamt 114 Kurse mit Volkshochschulen und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung in der Region vereinbart worden.

Das Spektrum der ZWW-Kurse reicht von Erziehungsfragen, Problemen der Psychologie, der politischen Bildung und der Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Angeboten aus der Informatik sowie aus Technik und Naturwissenschaften.

Den regionalen Bezug betonen Kurse wie „Reformation in Ostfriesland“ von Professor Dr. Heinrich Schmidt oder „Lebensraum Wattenmeer“ von Professorin Dr. Sigrid Jannsen. Darüber hinaus gibt es vielfältige Angebote für Senioren und Frauen sowie zu Themen der Heimat- und Regionalgeschichte. Praktische Bedeutung für jeden kann auch der Kurs von Professor Dr. Jörg Wolff „Bildungsurlaub für Schöffen“ haben.

Viele Kurse finden als Wochenendveranstaltungen oder im Rahmen eines Bildungsurlaubs statt, so daß die Entfernung zum Tagungsort nicht zum Problem wird. Teilnehmen kann grundsätzlich jeder. Entscheidend ist nicht das Abitur oder eine wissenschaftliche Ausbildung, sondern das Interesse am Thema.

Anmeldungen zu den Kursen erfolgen direkt bei den zuständigen Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Das Programm ist über das ZWW zu beziehen.

## Stipendien

Stipendien für das Akademische Jahr 1985/86 an der Ecole Nationale d'Administration (ENA) in Paris vergibt der DAAD. Bewerber können sich Angehörige des öffentlichen Dienstes mit Hochschulabschluß (Juristen, Volks- und Betriebswirte, Politologen), die nicht älter als 33 Jahre sind und über sehr gute französische Sprachkenntnisse verfügen. Laufzeit: 14 Monate. Bewerbungsschluß: 11. April 1985 beim DAAD, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, dort sind auch die Antragsformulare erhältlich.

Jüngere deutsche Juristen können für ein Studium in Großbritannien im Jahre 1986 ein sechsmonatiges Stipendium des British Council beantragen. Bewerbungstermin: 22. April 1985 beim DAAD, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, dort sind auch die Antragsformulare erhältlich.

## Johannes Lüpkes †

*Johannes Lüpkes ist tot, wir können es nicht begreifen. Von Anfang an gehörte er zur Universitätsbibliothek und in unserem Bewußtsein wird er weiter dazu gehören. Er war der, den man über Buch und Bibliothek und weit darüber hinaus alles fragen konnte, der immer wieder Antworten wußte. Wege fand, Gesuchtes aufzuspielen, Studenten, Professoren und Kollegen zu helfen, auch wo Technik und Titel versagten. Der wie kein anderer seit Jahren täglich die Bibliothek als Mann der Information repräsentierte, der in einer von Wachstumschwierigkeiten und Krisen gebeutelten Institution als der ruhende Pol erschien, vermittelnd dem Streit die Schärfe nahm, der von allen angehört wurde, dessen Meinung geachtet und respektiert wurde, den jeder kannte.*

Johannes Lüpkes war von Anfang an dabei. 1966 begann er seinen bibliothekarischen Berufsweg in der Landesbibliothek Oldenburg. 1968 ging er zur Bibliothek der Pädagogischen Hochschule, er war ihr Leiter bis zum Beginn des Ausbaus der Hochschule zur Universität. Von da ab war er bald der leitende Auskunftsbeamte. Er kannte die Bibliothek und diese Universität. Er kannte ihre Mitarbeiter wie diese ihn, und sie schenkten ihm ihr Vertrauen. In der Personal- und Mitarbeitervertretung war sein abgewogenes Urteil gewichtig. Jetzt, viel zu früh, wird er nicht mehr wiederkommen. Wir hatten noch so viele Fragen.

## Promotion

Tevfik Severengiz promovierte am 21. Januar 1985 im Fachbereich Chemie zum Thema „Phosphor-Tellur-Heterocyclen und acyclische p-Tolyltellurophosphane“.

## Neue Telefonnummern

Kerstin Baer, FB 5, Birkenweg 3, 8-279; Heribert Baumann, FB 4, Birkenweg 5, 8-351; Beate Georg, FB 5, Birkenweg 3, 8-240; Elke Glos, FB 3, AVZ 3-413, 2961; Jutta Goldhammer, BIS, B 133, 2234; Holger Ihler, Dez. 4, W 5 0-053, 2076; Lisa Kaiser, FB 3, Johann-Justus-Weg 147, 8-302; Ursula Oltmanns, FB 10, B 339, 2065; Ute Reinhold, FB 3, Birkenweg 5, 8-345; Ingeborg Thierolf, Dez. 3, A 301, 6073.

## Personalien

Professor Dr. Friedrich W. Busch, Erziehungswissenschaftler im Fachbereich I Pädagogik, hat in Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn, in Ruanda (Afrika) im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für deutsche Auslandsexperten, die in Bildungsprojekten der Entwicklungshilfe tätig sind, Vorträge über bildungspolitische Probleme sowie über Lehreraus- und -weiterbildung in der Bundesrepublik gehalten.

Professor Dr. Joachim Dyck, Literaturwissenschaftler im Fachbereich 2, wird im Februar auf Einladung der University of Washington, St. Louis, Missouri, und der University of Michigan, Ann Arbor, Michigan, Vorträge zu den Themen „Die Legendenbildung in der Literaturwissenschaft“ und „Minna von Barnhelm im preußischen Kontext“ halten.

Professor Dr. Hans Kaminski, Studiengang Arbeit/Wirtschaft, hielt an der Universität Paderborn einen Gastvortrag zum Thema „Zielperspektiven und Vermittlungsprobleme der ökonomischen Bildung am Beispiel des Verhältnisses Fachwissenschaft und Fachdidaktik“.

Professor Dr. August Schick, Psychologie, Fachbereich 5, wurde in den Vorstandsrat des Deutschen Arbeitsrings für Lärmbekämpfung berufen. Diese Vereinigung unterhält 18 Beratungsstellen mit ehrenamtlich tätigen Beratern aus allen Sparten. Er gibt eine eigene Zeitschrift im Springer-Verlag heraus.

Kurt Günther, Fachbereich 8 „Physik“, wurde zum Hochschulassistenten ernannt.

## Einstellung als wissenschaftl. Mitarbeiter

Marion Danlekat, Forschungsvorhaben „Führungsinformationssysteme in mittelständischen Betrieben“ (Prof. Dr. Lachnit, FB 4 „Wirtschaftswissenschaften“).

Detlev Heinemann, wissenschaftlicher Angestellter, FB 8 „Physik“  
Dr. Wilfried Tuszyński, wissenschaftlicher Angestellter, FB 8 „Physik“  
Dr. Reinhard Schulz, wissenschaftlicher Angestellter in der Zentralen Studienberatung

## Aus dem Dienst der Universität ausgeschieden:

Isolde Matzwick, Verwaltungsangestellte im Dez. 1.1  
Detlef Reines, technischer Angestellter in der ZETWA  
Gisela Prox, Angestellte im BIS

Ihre Buchhandlung: **BUCH BRADER** Oldenburg  
Seit 1893, Inh. J. Barfknecht  
Haarenstraße 8  
Jetzt auch im Carl-Wilh.-Meyer-Gang  
Tel. 04 41 / 1 56 45 - 2 55 02

Haus der Bücher im Zentrum der Stadt

## Anna Thye

Buchhandlung  
Inh. Gottfried Sieler  
Gegr. 1. 9. 1800

29 OLDENBURG  
Schloßplatz 21 / 22  
Postfach 4780  
Ruf (04 41) 2 52 88



## Bücher für Studium und Beruf

collectiv-Buchhandlung  
Donnerschwerstraße 12  
Telefon (04 41) 8 74 49  
2900 Oldenburg

**Kopien**  
Vergrößerungen  
Verkleinerungen  
Folienkopien  
Einbinden  
**Schnelldruck**  
ab Auflagen von  
20 Stück pro Vorlage  
und vieles mehr  
beim

**KOPIERDIENST**  
Ammerländer Heerstraße 88  
29 Oldenburg · Tel. 7 63 74

täglich 18-24 Uhr  
Küche bis 23.30 Uhr  
Restaurant & Kneipe  
**Kartoffelkiste**

Bücher sind ein unentbehrlicher Begleiter auf dem Weg durch Ihr Studium

In unserer wissenschaftlichen Abteilung finden Sie die für Sie notwendigen Bücher in großer Auswahl

**B&G**  
seit 1871

BUCHHANDLUNG  
BÜLTMANN & GERRIETS  
Lange Str. 57 · Ruf 2 66 01  
Postfach 1 41

**ÖBS** Öffentliche Bausparkasse  
Die heimische Bausparkasse der Sparkassen und der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg

ÖBS-Berater in der Universität:  
Dipl. Ök. D. Sprenger Tel. 237507  
Stud. Päd. U. Zemke Tel. 592775

Bildschirmtext  
\* 94 94 11 \*

**ÖBS** Immobilien GmbH  
Landessparkassen Immobiliendienst